

Bachelorarbeit

Janine Tapaß

Die Entwicklung des modernen Welt-Systems



Bachelor + Master
Publishing

Janine Tepas

Die Entwicklung des modernen Welt-Systems

Originaltitel der Abschlussarbeit: Die Welt-Systemtheorie von Immanuel Wallerstein und ihre Bedeutung für das Management in der modernen Gesellschaft

ISBN: 978-3-86341-639-3

Herstellung Bachelor + Master Publishing, ein Imprint der Diplomica® Verlag GmbH, Hamburg, 2012

Zugl. Universität Hohenheim, Hohenheim, Deutschland, Bachelorarbeit, Oktober 2009

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden, und die Diplomarbeiten Agentur, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

© Bachelor + Master Publishing, ein Imprint der Diplomica® Verlag GmbH, Hamburg, 2012

<http://www.diplom.de>, Hamburg 2012

Printed in Germany

INHALTSVERZEICHNIS

INHALTSVERZEICHNIS.....	V
ABBILDUNGSVERZEICHNIS.....	VI
TABELLENVERZEICHNIS	VI
I. Einleitung	1
II. Haupteinteilung	3
1. Über Immanuel Wallerstein.....	3
2. Die Welt-Systemtheorie nach Immanuel Wallerstein	4
2.1. Arten sozialer Systeme	8
2.2. Die Entstehung der kapitalistischen Weltwirtschaft.....	10
2.2.1. 1. Stadium: 1450-1640	11
2.2.2. 2. Stadium: 1640-1815	13
2.2.3. 3. Stadium: 1815-1917	15
2.3. Das moderne Welt-System: Die kapitalistische Weltwirtschaft	16
2.3.1. Logik des modernen Welt-Systems.....	18
2.3.2. Rahmenbedingungen des modernen Welt-Systems.....	19
2.3.3. Mechanismen des modernen Welt-Systems.....	25
2.3.3.1. Der ungleiche Tausch	25
2.3.3.2. Die Arbeitsorganisation	26
2.3.3.3. Die Ideologien	27
2.3.3.4. Die säkularen Trends	28
2.4. Der Niedergang der kapitalistischen Weltwirtschaft.....	30
2.5. Kritische Betrachtung	35
3. Die Bedeutung der Welt-Systemtheorie für das Management in der modernen Gesellschaft	41
III. Schlussbetrachtung	49
LITERATURVERZEICHNIS.....	51

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Die kapitalistische Weltwirtschaft.....	17
Abbildung 2: Die Entwicklung der Armut (1981-2015).....	38
Abbildung 3: Argumentationskette zur Bedeutung der Welt-Systemtheorie für das Management in der modernen Gesellschaft.....	43

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1: Paradigmenwandel zur Erklärung der Unterentwicklung ab 1945.....	8
Tabelle 2: Kriterien der Hierarchiebildung	22
Tabelle 3: Argumente dafür und dagegen	34

I. Einleitung

Die Vereinigten Staaten von Amerika haben ihr „Triple-A-Rating“ verloren. Europa befindet sich in einer Schuldenkrise mit unvorhersehbaren Folgen. Gold- und Aktienkurse schwanken erheblich. Die Menschen haben Angst vor Extremszenarien: vor Inflation, vor einer Währungsreform, vor Bankenzusammenbrüchen, vor kriegerischen Auseinandersetzungen. Sind diese realistisch oder nur unverantwortliche Horrorszenarien? Jedenfalls rufen sie Erinnerungen an den 15. September 2008 wach, als die amerikanische Investmentbank Lehman Brothers im Zuge der Finanzkrise Insolvenz anmelden musste. Der Dow-Jones-Index brach daraufhin um mehr als 500 Punkte ein, weitere Bankenzusammenbrüche durch enorme Kreditausfälle folgten, die Güternachfrage sank dramatisch, Unternehmen kollabierten, Menschen wurden entlassen oder gingen in Kurzarbeit, es herrschte Unsicherheit und Misstrauen.

Fortan wurde und wird oft die Frage thematisiert, ob nicht der Kapitalismus der Universalschlüssel aller Probleme sei: Ist der Kapitalismus der Übeltäter, der Gier und Eigennutz belohnt, die Reichen reicher und die Armen ärmer macht anstatt den Wohlstand aller zu steigern?¹ Öffnete sich die Schere zwischen Arm und Reich in Folge der Lehren der Chicago Schule und der Reagan-Thatcher Ära, die Ungleichheit als Voraussetzung für Arbeits- und Bildungsanreize sahen, um Wachstum und Wohlstand zu sichern, wovon letztendlich auch die Ärmeren profitieren würden?² Überstrapazieren die westlich-pluralistischen Gesellschaften die Wachstumsspirale, indem sie ökonomische und menschliche Ressourcen bis an ihre Grenzen ausbeuten³ und so letztendlich an den inneren Widersprüchen des Systems zusammenbrechen?⁴ Eskaliert als Folge die weltweite Widerstandsbereitschaft? Weisen Insolvenzwellen, Spekulationsblasen und Klimakatastrophen auf den Untergang des Kapitalismus hin? Doch was überhaupt meint Kapitalismus? Diese Frage stellten sich auch Experten in Hongkong, über die die Financial Times am 4. Mai 1986 berichtete.⁵ Sie mussten ihre Besprechung abbrechen, da niemand den Kapitalismus definieren konnte.⁶ Es gab jedoch einige, die eine begriffliche Einordnung wagten,

¹ Vgl. Schieritz (2009), S.18.

² Vgl. a.a.O.

³ Vgl. Binswanger (2009), S.18.

⁴ Vgl. ders., S.115ff.

⁵ Vgl. Martin (1990), S.13.

⁶ Vgl. a.a.O.

wie beispielsweise Karl Marx, Rosa Luxemburg, Joseph Alois Schumpeter, Immanuel Wallerstein und andere.

Immanuel Wallerstein sucht die Antwort in der Wirtschaftshistorie und beantwortet diese Frage, indem er in drei (von vier) bisher erschienenen Bänden ein Denkmodell entwickelt, das den Kapitalismus als historisches Sozialsystem anhand der Entwicklung der kapitalistischen Weltwirtschaft mit ihren Mechanismen, Abhängigkeiten und Wechselwirkungen darstellt. Die vorliegende Arbeit befasst sich mit genau dieser Theorie - der Welt-Systemtheorie Immanuel Wallersteins - und zeigt ihre Bedeutung für das Management in der modernen Gesellschaft auf.

II. Haupteinteilung

1. Über Immanuel Wallerstein

Als Kind deutsch-jüdischer Einwanderer wurde Immanuel Wallerstein am 28. September 1930 in New York geboren.⁷ Nach seiner Promotion im Jahre 1959 an der Columbia University, blieb er dort als Lehrer tätig und forschte einige Jahre zur Kolonialgeschichte Afrikas,⁸ weshalb er sich bald als historisch orientierter Wirtschaftssoziologe und Kolonialhistoriker Afrikas etablierte⁹. Infolge seiner Solidarität für Studentenunruhen an der Columbia University wechselte er 1971 an die McGill University in Montreal.¹⁰ Im Jahre 1976 übernahm Wallerstein dann eine Professur an der State University of New York in Binghamton¹¹, wo er das "Fernand Braudel Center for the Study of Economics, Historical Systems, and Civilizations" gründete¹² und bis 2005 als Direktor leitete¹³. Spätestens seit dem der erste Band von Wallersteins auf vier Bänden angelegten Theorie "The Modern World-System" im Jahre 1974 veröffentlicht wurde, wird über die globale, kapitalistische Entwicklung der Vergangenheit und der Gegenwart und die durch sie verursachten Ungleichheiten debattiert.¹⁴ Sein Eintreten für antisystemische Bewegungen zeichnet ihn als Globalisierungs- und Kapitalismuskritiker aus.¹⁵ Um internationale Diskussionen über die Welt-Systemtheorie aufrechtzuerhalten, engagiert sich Wallerstein als Mit-herausgeber mehrerer Zeitschriften (u.a. „Africa Today“ und „Review“).¹⁶ Gewürdigt wurden seine Leistungen unter anderem durch die Wahl zum Präsidenten der Weltvereinigung der Soziologinnen und Soziologen für die Amtsperiode 1994 bis 1998.¹⁷ In Deutschland findet Wallersteins Theorie Aktivisten im Verein für Geschichte des Welt-Systems um Prof. Dr. Hans-Heinrich Nolte¹⁸ und bei den Bielefelder Feministinnen um die Soziologin Maria Mies.¹⁹

⁷ Vgl. Unruh (2000), S.1.

⁸ Vgl. Antweiler (1999), S.253.

⁹ Vgl. Matis und Bachinger (2004), S.2.

¹⁰ Vgl. a.a.O.

¹¹ Vgl. Antweiler (1999), S.253.

¹² Vgl. Matis und Bachinger (2004), S.2.

¹³ Vgl. Wallerstein (2008), S.117.

¹⁴ Vgl. Buß (2009), S.332.

¹⁵ Vgl. Wallerstein (2003), S.3ff.

¹⁶ Vgl. Unruh (2000), S.1.

¹⁷ Vgl. Bornschiefer (2008), S.204.

¹⁸ Vgl. O.V (o.J.a).

¹⁹ Vgl. Unruh (2000), S.1ff.